

Eine deutsch-amerikanische Zusammenarbeit

Die 1975 gegründete Deutsche Gesellschaft für Humanökologie (DGH) engagiert sich seit Anbeginn für nachhaltige Bildung. Ihr 2006 ins Leben gerufener Gründungsausschuss *European College of Human Ecology* arbeitet an der Realisierung eines *Liberal Arts and Sciences College* in Deutschland. Das *College of the Atlantic* (COA) ist eine renommierte Universität auf Mount Desert Island vor der Küste von Maine und bietet seit 1969 ein exzellentes humanökologisches Studienprogramm.

Teilnahmevoraussetzungen

Der zweiwöchige Kurs richtet sich an Abiturienten und International-Baccalaureate-Absolventen von Schulen wie den *United World Colleges* (UWC) sowie an Bachelor-Studierende, die mit einem hohen Maß an Motivation und sozialem Engagement ebenso überzeugen wie mit ersten akademischen Leistungen. Sie sollten großes Interesse am Thema nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Voraussetzung sind sehr gute Englischkenntnisse; deutsche Sprachkenntnisse sind von Vorteil aber nicht Bedingung.

Die DGH vergibt ein Zertifikat des *European College of Human Ecology* für den erfolgreichen Abschluss der Sommeruniversität, welches einem Workload von 150 Std. nach internationalem Standard entspricht.



Studierende am COA

Bewerbung

Das Formular zur Bewerbung und Informationen zum Prozedere sind ab Dezember 2014 auf unserer Website www.coh-europe.de verfügbar.

Die Teilnahmegebühr deckt die Kosten für Unterricht, Unterkunft, Mahlzeiten und Materialien. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen sind Teil-Stipendien für bis zu fünf Teilnehmende vorgesehen.

Teilnahmegebühr: 2.500,00 Euro

Bewerbungsschluss: 30. April 2015

100 Euro Frühbucherrabatt bis 28. Februar 2015

Für Nachfragen kontaktieren Sie unsere Assistentin Sarah Buron: buron@coh-europe.de

Organisation

Programmverantwortliche: Dr. Parto Teherani-Krönner (DGH) und Dr. Molly Anderson (COA)

Deutsche Gesellschaft für Humanökologie e.V. in Zusammenarbeit mit:

Gründungsausschuss
European College of Human Ecology

Dr. Wolfgang H. Serbser
Fritschestr. 26
10585 Berlin

Tel: +49 (0)30 26932950
www.coh-europe.de
www.humanoekologie.de

College of the Atlantic

Ansprechpartner:

Ken Hill

Academic Dean

105 Eden Street

Bar Harbor, ME 04609

www.coa.edu



The Future of Food Sustainability

Internationale Sommer-Universität



Deutsche Gesellschaft für Humanökologie (DGH)
in Zusammenarbeit mit dem
College of the Atlantic (COA), USA

9. – 23. August 2015
in Emmendingen
bei Freiburg

Ein ambitioniertes Programm für Abiturienten und Studienanfänger

Unsere zukünftige Ernährungssicherheit in quantitativer und qualitativer Hinsicht ist das Thema der Sommer-Universität "Future of Food Sustainability". Gemeinsam wird das weltweite Ernährungssystem thematisiert, in dem Hunger und Ernährungsunsicherheit weit verbreitet sind. Die Studierenden planen den Übergang hin zu einem nachhaltigen Ernährungssystem, in dem der Zugang zu gesunder Nahrung und sauberem Wasser für alle Menschen gesichert ist. Die Themen der Sommer-Universität sind gleichermaßen relevant für Länder des Globalen Südens und für die Industrienationen. International-Baccalaureate-Absolventen, Abiturienten und Bachelor-Studierende aus verschiedenen Ländern und Regionen bekommen umfassende Möglichkeiten zum Austausch ihrer Erfahrungen zum Thema Ernährungssicherheit aus verschiedenen kulturellen Perspektiven. Am Fallbeispiel von Emmendingen werden die Studierenden befähigt, regionalbezogene Konzepte und Methoden zu entwickeln und anzuwenden.

Arbeiten und Forschen im Reallabor

Während unserer zwei Wochen in Emmendingen stellen wir humanökologische Ansätze zur Ernährungssicherheit und Mahlzeitenkultur in verschiedenen Settings vor. Die Studierenden lernen relevante Inhalte, theoretische Konzepte und Forschungsmethoden in einem Reallabor kennen. Sie werden ihr Wissen in einer transdisziplinären Gruppenarbeit anwenden, um ein Konzept zur Ernährungssicherheit für die Stadt und Region zu entwerfen.

Ein nachhaltiges Ernährungssystem wird ökologische, gesundheitliche, soziale und kulturelle Kriterien berücksichtigen. Die Gruppen aus drei bis vier Studierenden arbeiten an selbstgewählten Projekten bei unseren Partnerbetrieben in der Region. Die Themen nachhaltige Ernährung und Mahlzeitsicherheit lassen sich aus vier verschiedenen Perspektiven beleuchten: Produktion, Lebensmittelvermarktung und -handel, Verzehr inklusive Mahlzeitenzubereitung und Nahrungsabfälle und -verluste.

Jede Gruppe analysiert die gegenwärtige Situation und entwickelt Vorschläge, wie diese zugunsten einer größeren Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit verbessert werden kann. Studierende lernen die Betriebspraxis wie auch das Arbeiten im gemeinsamen Reallabor kennen. Erfahrene Lehrende begleiten die Studierenden in ihrem Lernprozess; dabei gilt es die Kreativität und individuellen Interessen der jungen Studierenden als auch das selbstorganisierte Arbeiten zu fördern.



Das Reallabor ist in Form einer *Charrette* organisiert, einer öffentlichen Projektwerkstatt, die den Partnerbetrieben und interessierten Bürgerinnen und Bürgern die direkte Beteiligung an den Studienprozessen ermöglicht. Zwischenergebnisse können visualisiert und zur Diskussion gestellt werden. Zum Abschluss der Sommeruniversität präsentieren alle Gruppen ihre Ergebnisse im Rathaus der Stadt.

Die Stadt Emmendingen



Emmendingen ist eine kleine Stadt nahe Freiburg im Breisgau. Die Region bietet viele Anknüpfungspunkte für unser Reallabor. Die Produktion und Verarbeitung hochwertiger Nahrungsmittel hat eine lange Tradition: So ist die Region ein Hotspot der biodynamischen Landwirtschaft, der Demeter Bewegung. Es überrascht nicht, dass auch Slow Food präsent ist. Emmendingen verfügt über Fragmente mittelalterlicher Stadtgärten und hat Pläne diese zu restaurieren. Einer der wichtigsten Industriebetriebe der Stadt, die Wehrle-Werk AG, entwickelt und baut Anlagen der Energie- und Umwelttechnologie. Sie testen Möglichkeiten urbaner Dachbegrünung auf ihren Betriebsgebäuden. Die Gruppen werden ihre Projekte mit sieben unterschiedlichen lokalen Partnern entwickeln. Zur Auswahl stehen u.a. Milchziegenhaltung und Molkerei, Gärtnerei, Imkerei, Direktvermarkter, ländliche und gemeinnützige Organisationen.

Die Einwohner und Unternehmen Emmendingens zeigen großes Interesse daran, ein zukünftiges *Euro-päisches College für Humanökologie* in ihrer Stadt anzusiedeln. 2011 fand bereits eine erfolgreiche Charrette zu diesem Thema statt.